Die Stadt Herrenberg hat seine Bestrebungen durch den Herrenberger Klimafahrplan, den darin definierten Maßnahmen und dem Förderprojekt **„Holzbauinitiative Herrenberg“** nochmals bestärkt.

Zielsetzung des Förderprojektes **„Holzbauinitiative Herrenberg“** war die Entwicklung einer Methodik, die die Verwendung des Baustoffes Holz bei städtischen Bauvorhaben standardisiert und bei Maßnahmen der Stadtentwicklung berücksichtigt. Diesbezüglich hat die Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Öko-Zentrum NRW – eine bundesweit anerkannte und hochqualifizierte Adresse für das nachhaltige Bauen – zwei wegweisende Dokumente erarbeitet:

Leitlinie „Holzbau Herrenberg“
- Setzt verbindliche Standards für kommunale Bauvorhaben.
- Erleichtert die Verwendung und Anwendung von nachwachsenden und energiearmen Rohstoffen, u. a. Holz, im städtebaulichen Kontext.
- Fungiert als Rahmung für nachhaltiges Bauen und städtebauliche Entscheidungen.

Erläuterungen zur Leitlinie „Holzbau Herrenberg“
- Unterstützt bei der konkreten Anwendung und Umsetzung der definierten Zielvorgaben aus der Leitlinie „Holzbau Herrenberg“.
- Verweist auf geltende Vorschriften, Fachliteratur und Hilfsmittel. Beinhaltet Checklisten zur Dokumentation.
- Zielgruppe sind Kommunale Verwaltungen, externe Fachplaner und Investorinnen.

Die Verwendung von Holz und Holzprodukten als Baustoff bietet aus ökologischer Sicht wichtige Vorteile. Holz bindet nicht nur CO2-Emissionen während seines Wachstums, sondern trägt auch zur Reduktion von sogenannten „Grauen Energien“ bei. Durch die Wahl von Holz als Hauptbaustoff kann der ökologische Fußabdruck eines Gebäudes minimiert und gleichzeitig eine gesunde, nachhaltige Umgebung geschaffen werden.

Hier geht’s zur Holzbauinitiative

Zwischen 2022 und 2024 wurde die **„Holzbauinitiative Herrenberg“** im Rahmen des Förderprogramms **„Holzbau Offensive“** vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) des Landes Baden-Württemberg finanziell gefördert.

Mit der **„Holzbau Offensive“** möchte die Landesregierung das klimafreundliche Bauen mit Holz unterstützen und fördern.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

HOLZBAU OFFENSIVE
BADEN-WÜRTTEMBERG

Sie haben Fragen oder Anregungen?
Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
Seeländer 3
71083 Herrenberg
E-Mail: kus@herrenberg.de
www.herrenberg.de/kus

Herrenberg
die mitmachstadt

Holzbauinitiative
Herrenberg

Holz verbindet, Herrenberg gestaltet: Eine nachhaltige Zukunft durch die Holzbauinitiative Herrenberg

21,3 %

... betrug die Holzbauquote in Deutschland im Jahr 2022. Die Holzbauquote erfasst die Anzahl der genehmigten Wohngebäude, die überwiegend mit Holz gebaut werden – Tendenz steigend.

(Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V., https://t1p.de/ezckz)

Rund 50 %

... des Gesamtaufkommens der Abfallströme in Deutschland entstehen im Bausektor.

(Knappe, Theis, https://t1p.de/amjzl)de/8xa25)

Rund 40 %

... der THG Emissionen von Deutschland entstehen bei der Herstellung, Errichtung, Modernisierung und Nutzung von Hochbauten.

(im Jahr 2014, sektorübergreifende Betrachtung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), https://t1p.de/8xa25)

Ob das Ziel der Klimaneutralität erreicht werden kann, entscheidet sich auch in der Art unseres Bauens. Da ein erheblicher Teil der deutschen Treibhausgasemissionen aus dem Gebäudesektor entstammt, besteht hier akuter Handlungsbedarf das Bauen nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten.

Eine Maßnahme zur Senkung der durch Gebäude verursachten Treibhausgasemissionen ist die Verwendung von Baustoffen aus nachwachsenden Rohstoffen und die Wahl von Baumaterialien, die bei ihrer Herstellung möglichst wenig Energie benötigen. Die Verwendung von Holz und Holzprodukten bietet aus ökologischer Sicht wichtige Vorteile. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und effiziente Holznutzung ermöglichen es, den Wald sowohl als Klimaschützer als auch als Rohstoffquelle zu nutzen.

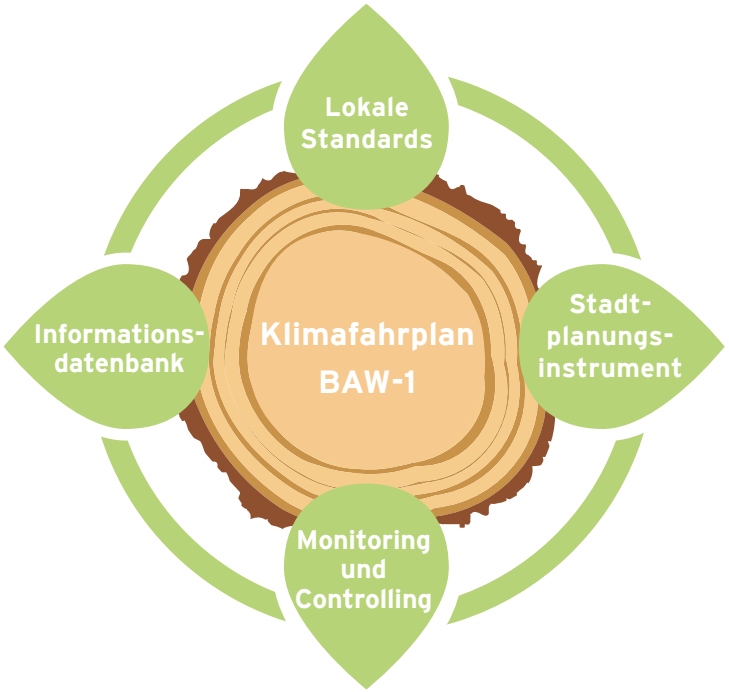
Die Bundesregierung hat im Juni 2023 eine Holzbaustrategie beschlossen, um Ressourcen- und Klimaschutz zu verbinden, den Holzbau in Deutschland zu fördern und Kommunen zu ermutigen, Holz als integralen Bestandteil in nachhaltige Stadtentwicklungsprojekte zu integrieren.

Klimafahrplan BAW 1 – Entwicklung von Standards für kommunales Planen und Bauen

Zahlreiche Kommunen, darunter auch Herrenberg, reagieren auf die wachsenden Herausforderungen der Klimakrise und Ressourcenverknappung, indem sie sich verstärkt mit der nachhaltigen Planung und Entwicklung von Gebäuden sowie ganzen Quartieren auseinandersetzen. Dabei gewinnt die Auswahl der Baumaterialien, u. a. Holz, zunehmend an Bedeutung. [1]

Um das Bauen mit Holz gezielt zu stärken und die Dekarbonisierung des lokalen Bausektors voranzutreiben, können Stadtverwaltungen auf verschiedene Instrumente zurückgreifen. Dazu gehören beispielsweise klare Vorgaben und Empfehlungen für den Einsatz von Holz in kommunalen Bauvorhaben sowie die Berücksichtigung dieser Kennwerte bei der Durchführung von Planungswettbewerben. In Herrenberg ist ein zentrales Element zum bewussteren Umgang mit nachhaltigen Baumaterialien, Baukonstruktionen und Energieressourcen die Leitlinie „Holzbau Herrenberg“. Diese definiert konkrete Zielvorgaben und fasst sie in einem städtebaulichen Konzept zusammen. Die erarbeitete Leitlinie dient als Handlungsrahmen, um Ziele und Maßnahmen zur Förderung der Holzbauweise festzulegen. Dessen Umsetzung trägt maßgeblich zur Reduzierung der CO2-Emissionen bei. Im Idealfall können dadurch die lokale Wertschöpfung, der Erhalt der Wälder und der Aufbau eines Netzwerks aus regionalen Partnern gestärkt werden.

Verankert ist das Förderprojekt im Herrenberger Klimafahrplan unter der Maßnahme BAW-1 | Entwicklung von Standards für kommunales Planen und Bauen.



[1] Quelle: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH (Difu), Umweltbundesamt (UBA)